

VORWORT.

Auf dem Gebiete der modernen Salonmagie im allgemeinen und dem der Kartenkunst im besonderen sind kaum jemals genialere Experimente geschaffen worden als die, die dem Geiste des Wiener Amateur-Zauberkünstlers Joh. N. Hofzinsler entsprungen sind. Aus Gründen, die in der nachfolgenden Biographie näher erörtert werden, hat sich jedoch aus Hofzinslers persönlichem Nachlasse kein einziges Experiment erhalten. Was von seinen Schöpfungen erhalten blieb, verdanken wir seinen wenigen Schülern, die er bei Lebzeiten in seine Geheimnisse einweihte. Ob er ihnen wohl sein Bestes gab?

Der erste, der mir Hofzinslersche Kunst vermittelte, war der Wiener Zauberkünstler Georg Heubeck, der sich besonderer Gunst Hofzinslers erfreute. Ich erkannte sofort die ungewöhnliche Schönheit dieser Kartenkünste und faßte, wie ich nicht besonders zu versichern brauche, hiefür das tiefste Interesse.

Da Heubeck, dem nur eine bescheidene Erziehung zuteil wurde, dem hohen Gedankengange Hofzinslers nicht folgen konnte, wurden mir die Kunststücke keineswegs in der ursprünglichen Fassung übermittelt. Heubeck legte sich die ihm unverständlichen Stellen der Experimente nach seiner Art zurecht, worunter oft die Logik derselben bedeutend litt und die Piècen ihre ursprüngliche Schönheit einbüßten. Dessen ungeachtet sei festgestellt, daß Heubeck die technische Ausführung der Karten-Experimente tadellos beherrschte.

Nachdem ich nun im Laufe mehrerer Jahre in den Besitz aller Heubeck bekannten Karten-Experimente gelangte und mir auch die technische Handhabung vollkommen zu seiner Zufriedenheit aneignete, erkannte ich die Prinzipien Hofzinslerscher Ideenentwicklung und unternahm es, die mir unrichtig scheinenden Experimente gewissermaßen zu rekonstruieren, eine Arbeit, die mich viele Monate in Anspruch nahm. Ich freue mich, konstatieren zu können, daß meine Folgerungen durchwegs richtig waren, was mir nachträglich durch Hofzinslersche Original-Korrespondenzen aus anderen Quellen, die inzwischen auch in meinen Besitz gelangt

sind, vollinhaltlich bestätigt wurde. Ich beschrieb hierauf Experiment für Experiment in einer tunlichst genauen Weise, welche Arbeit sich nun in diesem Bande präsentiert. Natürlich ließ ich auch später keine Spur unverfolgt, die zur Ergänzung oder Verbesserung des Materials führen konnte. Ich beachtete jeden, oft sehr vagen Anhaltspunkt und scheute weder langwierige Korrespondenzen noch beträchtliche Kosten, um meine Sammlung möglichst vollständig zu gestalten. Vierzehn Jahre fast verfloßen darüber, ich glaube aber, nunmehr alles Erreichbare zu besitzen.

Lange Zeit ruhte nun meine Arbeit, verwahrt und behütet, und nur wenige Vertraute bekamen sie zu Gesicht. Die sie sahen, ließen es nicht an Einwirkung fehlen, das Manuskript denn doch in Druck zu legen. Ich sträubte mich lange dagegen, und zwar aus zwei Gründen: erstens fiel es mir schwer, mich meines Schatzes zu entäußern und zweitens fürchtete ich, daß Hofzinsers Eigenart trotz meiner, vielleicht sogar übertrieben genauen Beschreibung doch nicht in ihrem ganzen Umfange verstanden werden würde. Gibt es doch in der Hofzinserschen Kunst Feinheiten und Nuancen, die das gedruckte Wort unmöglich wiedergeben kann.

Nach reiflicher Überlegung legte ich meine Bedenken ab und entschloß mich schließlich, die Karten-Experimente doch preiszugeben. Um den Namen Hofzinsers zu jenen Ehren zu bringen, die ihm schon vor 70 Jahren gebührt haben, entsagte ich meiner egoistischen Freude an dem Alleinbesitze des Schatzes und wünsche nur, daß dieses Werk jedem, der es in seine Hand bekommt, dasselbe Vergnügen bereite, welches ich beim Verfassen desselben empfand. Jene, für die es bestimmt ist, werden, so hoffe ich, hiedurch ein klares Bild von Hofzinser und seiner schöpferischen Kraft empfangen. Zu allem möchte ich aber noch darauf hinweisen, daß alle diese Experimente vor mindestens 50 bis 70 Jahren entstanden sind, also zu einer Zeit, wo die Magie und ihre Technik sich in einem verhältnismäßig primitiven Stadium befand und man sich solche geniale Ideen, die uns heute noch in Erstaunen setzen, sicherlich hätte nie träumen lassen.

Möge es mir gelingen, durch dieses Werk Hofzinsers Ruhm in die weitesten Kreise zu tragen und ihm hiedurch ein dauerndes Denkmal in der Geschichte der Magie zu setzen!